



Letztes Foto Juli 1918

BRIEF VOM 4.

HEILIGTUM DER EINHEIT

SCHÖNSTATT – DIÖZESE CAMBRAI



JOSEF ENGLING (* 05.01.1898 + 04.10.1918)

« Suchen Sie den Himmel? »

Liebe Freunde des Heiligtums der Einheit,

Wir verbinden uns erneut mit Ihnen durch den „Brief vom 4.“ – diesen beim Heiligtum der Einheit denkwürdigen Tag, der an den 4. Oktober erinnert, an dem Josef Engling sein Leben gegeben hat – für uns. Wie so viele vor ihm ... Schon lange machen sich zahlreiche Pilger aus allen fünf Kontinenten froh und hoffnungsvoll auf den Weg zu diesem Heiligtum, das zehn Minuten von Cambrai entfernt mitten in den Feldern „verloren“ liegt. Was suchen sie? Ist es nicht im Grunde dieselbe Suche wie die der Heiligen Drei Könige? Werden sie nicht am Ende in diesem bescheidenen Stall von Bethlehem, außerhalb der bewohnten Gegend, eine Bestätigung dafür finden, dass es gut ist, in einer dunklen Welt den Weg zum Licht weiterzugehen?

Wir alle suchen den Himmel auf dieser Erde ... Und wirklich, wir können Ihnen versichern, dass sich ein kleines Stück Himmel hier befindet, im Norden Frankreichs, mitten in den Feldern! Es genügt, in diese bescheidene Kapelle einzutreten, um DEN zu finden, den unser Herz so verzweifelt sucht. Der, dem die Astrologen zu begegnen suchten, in ihrer Sehnsucht nach dem Absoluten.

Und hier macht uns der vielgeliebte Sohn des Vaters sein schönstes Geschenk: Seine eigene Mutter. Weihnachten schenkt uns ein Kind durch eine Jungfrau. Schönstatt schenkt uns – wie andere marianische Gemeinschaften – eine dreimal wunderbare Mutter durch das Herz eines Sohnes. Zwischen Krippe und Kreuz liegt kein weiter Weg... „Siehe deine Mutter!“, sagt Jesus als eines seiner letzten Worte am Holz des Kreuzes. Und seit jenem gesegneten Tag, hat diejenige, die allezeit „JA“ zu ihrem Gott sagte, alle die vielgeliebten Kreaturen des Schöpfers als ihre geliebten Kinder angenommen. Wenn wir in ein Schönstatt-Heiligtum kommen, erhalten wir (wenn unsere Seele für das göttliche Geheimnis offen ist) die Gnade einer Begegnung: eine Begegnung mit der Mutter Gottes und der Mutter der Menschen. Die tiefe Verbundenheit, dieses Liebesbündnis, zu dem sie uns einlädt, wird unser Leben für immer und in Ewigkeit prägen!

Wie gut ist es, in den manchmal so dichten Dunkelheiten unserer Welt, die mütterliche Hand der Jungfrau Maria festzuhalten... Josef Engling wusste das sehr gut, er, der jenen schrecklichen Krieg erlebte, in dem der Mensch den Menschen zerstörte... ohne jeden Sinn. Er starb hier bei uns wie ein Weizenkorn, in diesem Land Frankreich, das so viel von seinem Gott erhalten hat – wie uns der heilige Johannes Paul II. ins Gedächtnis rief. Welch reiche Frucht hast du seither gebracht, lieber Josef!

Unsere Zukunft scheint recht düster, obwohl die Technik, die Gott uns durch den menschlichen Intellekt geschenkt hat, so nützlich sein könnte für ein vielversprechendes 21. Jahrhundert. Unglaublich viel wird eingesetzt – für das Gute oder für das Böse, wie sich heute deutlich abzeichnet. Wählen wir die Armut einer Krippe, die Bescheidenheit der kleinen Heiligtümer, um dort wie die drei Weisen Kraft zu schöpfen und unseren Kampf mit den Waffen der Liebe eines Kindes und einer Mutter fortzusetzen. Wir wissen es genau: der Sieg über den Tod wurde schon errungen – an jenem Karfreitag, als ein Weizenkorn in die Erde fiel... Ein frohes neues Jahr 2021, voll christlicher Hoffnung!

Père Jean-Marie Moura - Thun St Martin, 4. Januar 2021

1 route nationale 59141 THUN 0663171881 padre.jmmoura@gmail.com

Facebook. Schoenstatt sanctuaire de l'unité France + site cathocambrai

Schönstatt ist ein Baum, der immer blüht! J. Pozzobon